



Aristokrat, Sportpionier und Tausendsassa – Baron von Falz-Fein hat Spuren hinterlassen

Nachruf Als facettenreiche Persönlichkeit hat sich Baron Eduard Alexander von Falz-Fein in vielen gesellschaftlichen Bereichen mit grossem Engagement eingebracht und bleibende Spuren hinterlassen. Am Samstag ist er in seiner Villa Askania Nova in Vaduz im Alter von 106 Jahren gestorben.

Am 14. September 1912 wurde Eduard Alexander von Falz-Fein im südkrainischen Gawrilowka, einem Städtchen im damaligen Kaiserreich Russland, geboren. Doch schon im Kindesalter musste er mit seiner Familie fliehen. Aufenthalte in Deutschland und Frankreich prägten seine Jugendjahre, die ersten beruflichen Erfahrungen sammelte er als Sportjournalist in Berlin und Paris. Tatendurst, Neugier, Cleverness, unternehmerisches Geschick und ein aufrichtiges Interesse an seinen Mitmenschen zeichneten den Baron seit jeher aus. Als facettenreiche Persönlichkeit hinterliess er in vielen gesellschaftlichen Bereichen bleibende Spuren. Sei es in seiner «alten» Heimat, die ihn erst 2007 in Person von Präsident Wladimir Putin mit der Puschkin-Medaille «für seinen bedeutenden Beitrag zur Erhaltung von Russlands Kulturerbe» auszeichnete, oder in Liechtenstein, wo er mehr als 70 Jahre wohnte, lebte – und sich mit viel Herzblut engagierte. Nach dem Krieg 1945 entschied er sich für die definitive Niederlassung in Vaduz. Er eröffnete die ersten liechtensteinischen Touristenläden («Quick») in Vaduz und Schaanwald und widmete sich erfolgreich dem Aufbau des Bustourismus. Fürst Hans-Adam II. lobte das Engagement des umtriebigen Aristokraten anlässlich dessen 100. Geburtstag mit folgenden Worten: «Er war ein wesentlicher Initiator des Tourismus in Liechtenstein – in einer Zeit, als man das Land nicht sonderlich gut kannte.» Ein Kind, das Baron von Falz-Fein ebenfalls am Herzen lag, war das hiesige Sportwesen. Er, als

18-jähriger dereinst Studenten-Radsportmeister von Paris, fühlte sich der körperlichen Ertüchtigung schon immer stark verbunden. Zunächst als Sportler, im Laufe der Jahre dann zusehends als umtriebiger Funktionär. Stets bemühte er sich um Institutionalisierung, Reformierung und Professionalisierung. So gab er 1935 den Anstoss zur Gründung eines Nationalen Olympischen Komitees und ermöglichte so im Folgejahr die erstmalige Teilnahme liechtensteinischer Athleten an Olympischen Spielen. Einer von ihnen war er selbst. Im Zweierbob eroberte er im Innsbrucker Eiskanal den 18. Platz. Insgesamt 16 Mal reiste er in verschiedensten Funktionen zu olympischen Wettkämpfen. 1951 sowie von 1953 bis 1973 stand er dem Liechtensteinischen Radfahrerverband (LRV) als Präsident vor. In seine Ägide fielen die zwei Schweizer Meistertitel von Adolf Heeb. 2003 verlieh ihm die Regierung für seine mannigfaltigen Verdienste das Goldene Lorbeerblatt.

Ein Orden nach dem anderen

Zahlreiche weitere Auszeichnungen belegen die enorme Wertschätzung, den Respekt und die Bewunderung, die Baron von Falz-Fein entgegengebracht wurde. Noch im vergangenen Jahr erhielt er die Pierre-de-Coubertin-Medaille. Es ist eine der höchsten Auszeichnungen des internationalen Sports und wird vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) an Persönlichkeiten vergeben, die sich um die Olympischen Spiele verdient gemacht haben. Baron Eduard von Falz-Fein hinterlässt eine Tochter und eine Enkelin. (sb)

21.11.2018

Print-Clipping Schweiz, easyAPQ: -
Auftr.: 3861, Clip: 728889, SB: BATLINER



LOC-Präsidentin Isabel Fehr und IOC-Präsident Thomas Bach überreichen dem Baron am 17. Februar 2017 die Pierre-de-Coubertin-Medaille, – die höchste Auszeichnung des IOC. (Archivfoto: MZ)



Herbert Ospelt («Onkel Herbert») und Ruggells Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle gratulierten dem Baron – er war Gemeindebürger von Ruggell, Ehrenmitglied des Musikvereins Frohsinn und Ehrenpräsident des örtlichen Veloclubs – am 14. September 2017 zu seinem 105. Geburtstag. (Archivfoto: MZ)

21.11.2018

Print-Clipping Schweiz, easyAPQ: -
Auftr.: 3861, Clip: 728889, SB: BATLINER



Baron Falz-Fein hat Liechtenstein die Türen der Welt geöffnet. Sowohl im Tourismus als auch im Sport war sein Engagement für das Land unermesslich und wirkt sich bis heute aus. Auch jüngere Generationen wissen um seine Verdienste. Ein sehr schöner Moment war für mich im vergangenen Jahr die Auszeichnung von Baron von Falz-Fein durch Thomas Bach, Präsident des Internationalen Olympischen Komitees.

I.D. Prinzessin Nora
Mitglied des IOC



Ich besuchte den Baron mehrmals, durfte von seinem enormen Wissen profitieren und dabei sein, als IOC-Präsident Thomas Bach ihm die Pierre-de-Coubertin-Medaille überreichte. Sein grösster Wunsch war, Tina für Korea viel Erfolg zu wünschen. Wir besuchten ihn gemeinsam und er fragte, was sie frühstücke. Seither trinkt auch sie Ovomaltine und isst Honig, genauso wie er.

Isabel Fehr
Präsidentin LOC



Als Grenzwächtertochter habe ich den Baron von Falz-Fein bereits als Kind gekannt und konnte später dann im Quick-Shop in Schaanwald für ihn arbeiten. Er war ein sehr grosszügiger Chef, der auch sehr viel Vertrauen in seine Mitarbeiter hatte. Aufgrund seiner Kontakte zu internationalen Reisebüros war es ihm möglich, sehr viele Touristen ins Land zu bringen. Ich habe 30 Jahre lang sehr gerne für ihn gearbeitet.

Verena Graf
Ehemalige Mitarbeiterin, «Quick»



Ich habe ihn in den vergangenen acht Jahren regelmässig besucht. Er war eine interessante Persönlichkeit, die viel zu erzählen hatte und bis zuletzt am Geschehen des Landes interessiert war. Bei meinem letzten Besuch sprachen wir über das 300-Jahr-Jubiläum und er wollte nochmals die Hintergründe zur Entstehung Liechtensteins erfahren. Weil er fließend Französisch sprach, haben wir uns manchmal auch in Französisch unterhalten.

Ariane Renz
Mitarbeiterin Spitex



Baron von Falz-Fein war Freund und Helfer in einer Person. Für ihn war Freundschaft eine Superlative, und deshalb hatte er Freunde auf der ganzen Welt, die er auch gerne pflegte. Als Helfer und Förderer tat er sich besonders im Umfeld des Liechtensteinischen Leistungssports hervor und dies ganz bewusst, in dem ihm lieb gewordenen Spezialdisziplinen, sei es Radsport, Motorsport, Ski- oder Rodelsport, um nur einige zu nennen. Liechtenstein verdankt ihm sehr viel und das sollte uns in dankbarer Erinnerung bleiben.

Adolf Heeb
Freund

21.11.2018

Print-Clipping Schweiz, easyAPQ: -
Auftr.: 3861, Clip: 728889, SB: BATLINER



Ich habe Baron Falz-Fein als unser Nachbar und engagierten Geschäftsmann kennengelernt. Er hatte ein gutes Gespür für den aufkeimenden Tourismus nach dem Krieg. Er war weltgewandt und in den Wintermonaten oft in England unterwegs, um das Fürstentum bekannt zu machen. Die Engländer liebten damals die Alpen, das Urtümliche und natürlich die Monarchie und den Adel. So wusste er das kleine Fürstentum bestens zu vermarkten wie kein anderer. Der Tourismus in Liechtenstein profitierte nachhaltig von seiner Pionierleistung. Als Kind war ich natürlich auch von seinem sportlichen Auftreten und seinen Autos, z. B. dem Zigarren-Jaguar und dem Mercedes 300 SL mit Flügeltüren, beeindruckt.

Walter Meier
Nachbar



Mit Baron Eduard von Falz-Fein verliert unser Land und die Gemeinde Ruggell, dessen Bürger er war, eine herausragende und prägende Persönlichkeit. Baron von Falz-Fein hatte wahrlich ein reich erfülltes Leben voller Ereignisse, Erlebnisse, Aktivitäten und Verdienste. Nicht nur im Sport, sondern auch in der Pflege der Beziehungen zwischen Russland und Liechtenstein sowie in der Kunst und Kultur hat unser Baron Grosses bewirkt und bleibende Spuren hinterlassen. Dies bezeugen auch die Auszeichnungen, die er von seinen beiden Heimatländern Liechtenstein und Russland erhalten hat. Lieber Baron, wir werden dein Lebenswerk stets in Ehren halten und dürfen stolz darauf sein, einen solch bedeutenden Bürger in unserer Mitte gehabt zu haben.

Klaus Tschütscher
Russischer Honorarkonsul



Baron von Falz-Fein anlässlich seines 100. Geburtstages. (Foto: Michael Zanghellini)